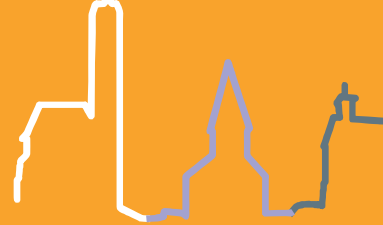


Pfarrbrief

im Pastoralen Raum Diez



Herz Jesu Diez, St. Bartholomäus Balduinstein, St. Bonifatius Holzappel

Ausgabe 01/2016 Pfingsten

A close-up photograph of a pair of hands holding a smooth, heart-shaped stone. The stone is light brown and has the words "Barmherzigkeit" and "leben" written on it in white, sans-serif font. The background is a blurred, light-colored surface.

Barmherzigkeit
leben



ab 01.02.2016
geänderte Büroöffnungszeiten
Pfarrbüro Diez

Montag: 8:30 - 11:30 Uhr
Dienstag: 8:30 - 11:30 Uhr
Mittwoch: 15:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag: 15:00 - 18:00 Uhr
Freitag: 8:30 - 11:30 Uhr
und nach Vereinbarung

ab 01.03.2016
geänderte Büroöffnungszeiten
Pfarrbüro Balduinstein

Montag: 9:00 - 11:00 Uhr
Mittwoch: 10:30 - 11:30 Uhr
Freitag: 16:00 - 17:00 Uhr

Save the Date
Pfarrfest in Diez
Samstags
02.07.2016
ab 18:00 Uhr

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten nun den 7. Pfarrbrief des Pastoralen Raumes Diez in den Händen. Das Redaktionsteam hat sich mit seinem Thema für das von Papst Franziskus ausgerufenen Jahr der Barmherzigkeit entschieden.

Wie ich finde eine gute Wahl in Zeiten, die von der Angst vor Überfremdung, Terrorismus, aufkeimendem europäischen Nationalismus und wirtschaftlich fragwürdigen Entwicklungen geprägt ist.

Mit seinem Handeln und seinen Reden will Jesus uns Menschen Ängste nehmen und uns zu einem Leben befreien, das nicht von unserer Angst in Fesseln gelegt ist: sei es die Angst vor Menschen, die uns unbekannt und nicht vertraut sind, vor herausfordernden Lebenssituationen, vor Überforderung, Gewalt, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Unsicherheiten und eben auch die Angst vor einem strafenden, uns richtenden Gott.

In Jesus begegnen wir Gott als einem, zu dem wir kommen dürfen, wie wir sind. Der uns unsere Schwächen, Fehler, Unzulänglichkeiten und unser Versagen nachsieht und uns, vielleicht auch gerade deswegen, unendlich liebt. Glaubt an Gottes Barmherzigkeit, vertraut seiner Liebe und gebt diese Barmherzigkeit und Liebe an andere Menschen und die gesamte Schöpfung weiter. „So wie Gott euch barmherzig begegnet, so begegnet auch ihr untereinander“, lautet eines der zentralen Anliegen der christlichen Botschaft. Wie sehr verändern sich die Welt und mit ihr wir selbst, wenn wir mit einem erbarmenden Herzen denken, verstehen und handeln.

Lassen Sie uns versuchen, uns mutig und angstfrei auf die Herausforderungen des Lebens einzulassen und unseren Mitmenschen die Barmherzigkeit zu schenken, mit der uns Gott schon längst begegnet.

Vielleicht entdecken Sie in einem der Texte und Bilder einen Gedanken, der den Geist der Barmherzigkeit durch Sie in dieser Welt wachsen lässt.

Ihnen, Ihren Familien und Lebensgemeinschaften wünsche ich ein bereicherndes Pfingstfest und möchte mich auf diesem Wege beim Redaktionsteam, das sich über jede Rückmeldung zum Pfarrbrief freut, für die engagierte Arbeit bedanken.

Stefan Hien
Vorsitzender Pastoralausschuss

| | |
|--|----|
| Vorwort | 3 |
| ... aus dem Bauch heraus | 5 |
| Barmherzigkeit im Islam | 7 |
| Die 7 Werke der Barmherzigkeit | 10 |
| St. Petrus Katzenelnbogen | 15 |
| Hätten Sie es gewusst ... (Tradition des Klapperns) | 17 |
| Pater Gino "Ich bin angekommen" | 18 |
| "Schläferkinder" auf Forschungsreise | 19 |
| 10 Jahre AWO Singkreis | 20 |
| Pastoralwerkstatt 11.06.16 Hofheim | 22 |
| Herz Jesu fein herausgeputzt | 24 |
| Ansprechpartner Gruppen und Kreise Diez | 26 |
| Haupt- und Nebenamtliche/Seelsorge/Büro Pastoraler Raum Diez | 27 |
| Ansprechpartner Gruppen und Kreise Balduinstein | 27 |
| Gottesdienste an den Feiertagen | 28 |
| Termine Diez bis Advent 2016 | 29 |
| Termine Balduinstein bis Advent 2016 | 30 |
| Gottesdienste | 32 |
| Gremien | 33 |
| Impressum | 33 |
| Vielen Dank | 34 |

Was meinen wir, wenn wir von Barmherzigkeit reden?

Ob Papst Franziskus die Idee, zu einem Heiligen Jahr der Barmherzigkeit aufzurufen, „aus dem Bauch raus“ getroffen hat? Ist er doch für seine spontanen Aktionen bekannt und das macht ihn der Welt sympathisch.

Tatsächlich könnte eine erste Annäherung an das in unserem modernen Sprachgebrauch nicht ganz so geläufige Wort „Barmherzigkeit“ (oder Erbarmen oder Milde oder Güte ...) das Handeln aus dem „... Bauch raus“ meinen: Das Handeln, das nicht über den Kopf kommt, sondern intuitiv, dem inneren Gefühl folgend, zunächst das Notwendige tut, so wie wir es aus dem Gleichnis vom barmherzigen Samariter kennen.

Und was bedeutet die Rede vom barmherzigen Gott? Gibt es ein Bauchgefühl Gottes?

Die Bibel spricht von Gottes Hand, Fingern, Nase, Nieren und eben auch von seinem *Rechem*, was Mutterschoß bedeutet, oder in der Mehrzahl *Rachamim*, von seinen mütterlichen Bauchgefühlen. Im Deutschen wird das mit dem Wort Barmherzigkeit übersetzt, was die Herzenswärme anspricht, also etwas höher angesiedelt ist im Körper. Es ist typisch: So manches, was im Hebräischen noch weiblich ist im Gottesbild, wird im Lauf der Kirchengeschichte entweiblicht wie

die Barmherzigkeit oder sogar männlich wie die *Ruach*, die Geistkraft Gottes, die zu „dem Hl. Geist“ wurde.

Beim Wort Barmherzigkeit wird das Mütterliche unsichtbar, es scheint für uns das Mitleid durch, aber eben nicht mehr das weibliche Bild vom Mutterschoß.

Im Deutschen ist das Wort Barmherzigkeit die Übersetzung des lateinischen Wortes *miser cordia*: *miser* – arm, elend und *cor* – das Herz, das so viel heißt wie „das Herz beim Armen haben“ im Sinne des Althochdeutschen *ab-armen*: weg vom arm und elend sein.

Im Alltagsgebrauch kennen wir das Wort Erbarmen weniger, wohl aber in selbstverständlichem liturgischen Gebrauch. Das griechische *eleos* ist in der Sprache des Neuen Testaments die Übersetzung von Barmherzigkeit: *Kyrie eleison* – Herr, erbarme dich ist der uns in den Gottesdiensten vertraute Gebetsruf! Wurde in der Spätantike der römische Kaiser so begrüßt, wird *Kyrios* im frühen Christentum zur zentralen Hoheitsbezeichnung Jesu Christi.

„*Jahwe ist gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Güte*“ (Ex 34,6): Dies ist der Schlüsseltext zum Gott der Bibel und wird immer wieder im Alten Testament variiert und zitiert.

Papst Franziskus hat mit seiner Idee, die Barmherzigkeit ein ganzes Jahr lang in besonderer Weise herauszustellen, einer zutiefst biblischen Redeweise von Gott

Aufmerksamkeit verschafft: AT und NT sind geprägt vom Bild eines Gottes, der sich Mensch und Schöpfung in bedingungsloser mütterlicher und väterlicher Liebe zuwendet. Und: Barmherzigkeit ist für ihn der wichtigste Begriff für das Handeln der Christen, gewissermaßen ein „Kompass“ für das eigene Denken und Handeln, das die Kraft hat, Menschen und ihr Zusammenleben zu verändern:

„In diesem Heiligen Jahr können wir die Erfahrung machen, wie es ist, wenn wir unsere Herzen öffnen für alle, die an den unterschiedlichsten existenziellen Peripherien leben, die die moderne Welt in oft dramatischer Weise hervorbringt. Wie viele prekäre Situationen und wie viel Leid gibt es in unserer Welt! Wie viele Wunden sind in das Fleisch so vieler Menschen gerissen, die keine Stimme mehr haben, weil ihr Schrei, aufgrund der Teilnahmslosigkeit der reichen Völker, schwach geworden oder gar ganz verstummt ist. In diesem Jubiläum ist die Kirche noch mehr aufgerufen, diese Wunden zu behandeln, sie mit dem Öl des Trostes zu lindern, sie mit der Barmherzigkeit zu verbinden und sie mit der geschuldeten Solidarität und Achtung zu heilen. Verfallen wir nicht in die Gleichgültigkeit, die erniedrigt, in die Gewohnheit, die das Gemüt betäubt und die verhindert etwas Neues zu entdecken, in den Zynismus, der zerstört. Öffnen wir unsere Augen, um das

Elend dieser Welt zu sehen, die Wunden so vieler Brüder und Schwestern, die ihrer Würde beraubt sind. Fühlen wir uns herausgefordert, ihren Hilfeschrei zu hören. Unsere Hände mögen ihre Hände erfassen und sie an uns heranziehen, damit sie die Wärme unserer Gegenwart, unserer Freundschaft und unserer Brüderlichkeit verspüren. Möge ihr Schrei zu dem unsrigen werden und mögen wir gemeinsam die Barriere der Gleichgültigkeit abtragen, der wir gerne freie Hand geben, um unsere Heuchelei und unseren Egoismus zu verbergen. "

Birgit Losacker

(Quelle: Papst Franziskus, Misericordiae Vultus, Verkündigungsbulle des ausserordentlichen Jubiläums der Barmherzigkeit 11.April 2015)

Übrigens:

Der diözesane Frauentag in der Limburger Kreuzwoche am Mittwoch, 14. September, wird sich ausführlich, vielfältig und interessant mit dem Thema „Barmherzigkeit“ befassen.

Schon bevor Papst Franziskus die „Barmherzigkeit“ zu seinem theologischen Leitwort machte, hat der islamische Theologe Mouhanad Khorchide 2012 ein Buch veröffentlicht mit dem Titel „Islam ist Barmherzigkeit“. Der Journalist und Theologe Rupert Neudeck („Cap Anamur“) nennt es eine „Sensation“, die überall diskutiert und besprochen werden sollte. Ausgehend von seiner eigenen Lebensgeschichte tritt Mouhanad Khorchide für einen toleranten und weltoffenen Islam ein. Seine Eltern sind Palästinenser, die 1948 in den Libanon flohen. Dort lebten damals Christen und Muslime Tür an Tür und verstanden sich als gleichwertige Mitbürger dieses Landes. Auch heute ist die libanesische Gesellschaft noch sehr plural, und es gibt 18 anerkannte Religionsgemeinschaften dort. Ganz anders war es dann in Riad in Saudi-Arabien, wo die Familie hinzog, weil der Vater dort eine Arbeit als Ingenieur gefunden hatte: ein Land, in dem Pluralität abgelehnt wird und in dem nur eine Glaubensrichtung des Islam gilt, die wahhabitische, die großen Einfluss auf die Salafisten hat. Khorchide erlebte hier den Islam als beengend und autoritär. Khorchide entwickelt auch aus dieser Erfahrung heraus eine Theologie der Barmherzigkeit „als Alternative zu einer in der islamischen Welt sehr verbreiteten Theologie des Gehorsams und

Mouhanad Khorchide

Islam ist Barmherzigkeit

Grundzüge einer modernen Religion



der Angst“.

Er stellt den Islam als mit der Demokratie und den Menschenrechten vereinbar dar, der einen konstruktiven Beitrag leisten will, die Würde des Menschen als Geschöpf Gottes zu betonen, ganz egal, welche Weltanschauung ein Mensch haben mag.

Die Eigenschaft Gottes, mit der Gott sich im Koran am häufigsten beschreibt, ist laut Khorchide die Barmherzigkeit. Und tatsächlich beginnen 113 der 114 Suren (Kapitel) des Koran mit der Formel: „Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.“ Gott ist – nach Khorchide – der gütige Schöpfer, der den Menschen in seine Liebe und Barmherzigkeit aufnehmen

will – und nicht nur den bekennenden Moslem, sondern unterschiedslos alle Menschen, die sich seiner Liebe und Barmherzigkeit nicht verschließen. Und auch der Scharia, die ja in einigen islamischen Staaten praktiziert wird und die fundamentalistische Gruppen wie der IS wieder einführen möchten, tritt er entschieden entgegen. Er schreibt:

„Wenn unter Scharia ein juristisches System verstanden wird, das alle Lebensbereiche erfassen und genau vorschreiben soll, in welcher Situation was zu tun ist, dann steht das in klarem Widerspruch zum Islam [...], weil es nicht Aufgabe von Religionen ist, Gesetze zu erlassen.“

Dazu ist es allerdings notwendig, vieles im Koran nicht wortwörtlich auszulegen, sondern immer zu sehen, in welchem geschichtlichen Kontext Rechtsvorschriften und Gesetze von Mohammed niedergeschrieben wurden, und zu trennen, was überzeitlich gültig ist und was eben nicht. Eine solche „historisch-kritische“ Auslegung des Koran ist aber für viele Muslime heute noch „Neuland“...

Für mich war die Lektüre von Khorchides Buch sehr anregend und bereichernd – und ich habe den Eindruck, dass vieles von dem, was er schreibt, auch christliche Gotteslehre ist!

Seit 2010 hat er mittlerweile als Professor in Münster den Lehrstuhl für islamische Religionspädagogik inne, und es bleibt zu hoffen, dass er in diesem Sinne noch viele islamische Religionslehrerinnen und –lehrer ausbilden kann – auch gegen die Kritik mancher islamischer Verbände ...

Zum Schluss noch ein letztes Zitat, in der Hoffnung, dass dieses anregende Buch viele Leser findet:

„Das eigentliche Problem liegt im Verständnis des Praktizierens von Religion. Viele verstehen darunter äußerliche Formen, also etwa das rituelle Gebet oder das Tragen eines Kopftuchs. Das ist ein schweres Fehlverständnis religiöser Praxis. Der Islam besteht aus weit mehr als äußerlichen Zeichen oder Ritualen. Religion zu praktizieren bedeutet, die Vollkommenheit seines Menschseins anzustreben, für sie zu arbeiten, ein Medium der Liebe und Barmherzigkeit zu sein. Das muss dann in der Inter-



Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Barmherzigen



aktion mit seinen Mitmenschen zum Ausdruck kommen, in der Liebe und Barmherzigkeit, die man seinen Mitmenschen schenkt, in Aufrichtigkeit und Verantwortlichkeit, in gesellschaftlichem Engagement, in Anteilnahme an Freude und Trauer seiner Mitmenschen, in

Demut und Bescheidenheit, in Vergebung und Verständnis für die Schwächen anderer, in der Anerkennung und Würdigung anderer und vor allem im Einsatz für eine bessere und zivilisiertere Welt.“

Uwe Michler



Du
gehörst dazu !

800 JAHRE
in ELISABETH
PATRONIN DES BISTUMS ERFURT

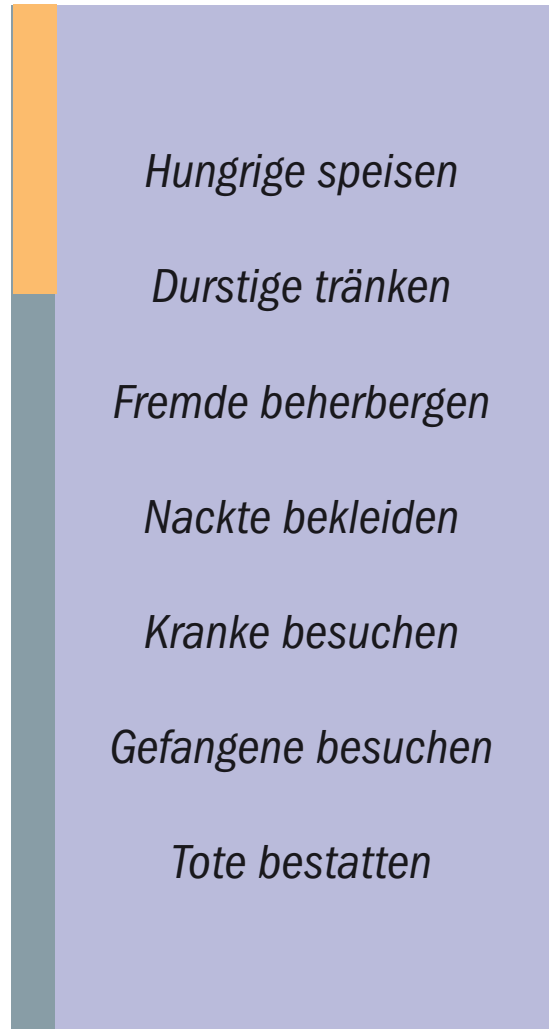
Bistum Erfurt Pfarrbriefservice.de

Papst Franziskus hat mit der Ausrufung des „Heiligen Jahres der Barmherzigkeit“ ein Ur-Thema der Bibel wieder in den Mittelpunkt gestellt: Die (leiblichen) Werke der Barmherzigkeit.

Barmherzigkeit ist die vielleicht größte Herausforderung unseres Christseins. Die Barmherzigkeit ruht im Herzen eines jeden Menschen. Sie bestimmt, wie aufrichtig wir Anderen begegnen und wie offen wir auf sie zugehen. Im selbstlosen Liebesdienst an den Menschen bringen wir unseren Glauben zum Ausdruck und verleihen ihm Hand und Fuß. Die Barmherzigkeit Gottes, die uns in der Bibel etwa beim verlorenen Sohn oder beim Samariter gezeigt wird, übersteigt zuweilen unser Gerechtigkeitsempfinden und unsere Handlungsmöglichkeiten. Sie fordert uns heraus. Sie nimmt den Mitmenschen unmittelbar wahr. Sie wendet sich ihm direkt zu – ganz gleich, ob Hilfe in psychischer oder physischer Notlage nötig ist.

Und so ist es auch mit den sieben Werken der Barmherzigkeit. Sie sind eine Kurzformel, um Barmherzigkeit praktisch zu leben. Besonders das Matthäusevangelium gibt uns eine eindeutige Antwort auf die Frage, wie Menschen Christus nachfolgen können: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25,40). Dadurch wird es ganz konkret. So stehen wir mitten im

Leben, nicht nur zu Zeiten der Bibel, nein, gerade auch heute. Denn darum geht es:



Menschen aus unserem Pastoralen Raum leben diese Werke der Barmherzigkeit, teils beruflich, teils ehrenamtlich. Lassen wir sie zu Wort kommen mit dem, was sie motiviert, lenkt und leitet.

Hungrige speisen (Dürstende tränken)

Als wir in der Firmvorbereitung die Tafel vorgestellt bekommen haben, fand ich das ganze so interessant, dass ich auch gerne dort mithelfen wollte. Bis dahin wusste ich nicht mal, dass es in Diez überhaupt eine Tafel gibt. Seit ein paar Monaten helfe ich nun dort an manchen Donnerstagen bei der Essensausgabe und es macht mir immer noch viel Spaß. Was ich speziell beim Ausgeben der Lebensmittel besonders schön finde, ist, dass man mit den Menschen, die das Essen, erhalten auch selbst in Kontakt kommt.

Marie-Christine Bianco

Fremde beherbergen

„Ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen“, sagt Jesus und die christliche Tradition leitete daraus das entsprechende „Werk der Barmherzigkeit“ ab. Die Beherbergung Fremder ist in unserer Gesellschaft zu einer großen Aufgabe geworden. Es geht aber um mehr als nur ein Dach über dem Kopf, sondern auch darum, Fremdheit zu überwinden, die Sprache zu lernen, damit das Ankommen in unserer Gesellschaft gelingt. In der Verbandsgemeinde Diez sind viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer dabei, den Flüchtlingen dabei zu helfen, hier eine Beheimatung zu finden.

Stefanie Peters vom Willkommenskreis hat im Haus 11 im Wilhelm-von-Nassau-Park die Kleiderstube aufgebaut. Sie organisiert aber auch die Weitergabe von Möbeln und von Alltagsgegenständen wie z.B. Geschirr. Sie kennt die Flüchtlinge in Diez und weiß, was sie brauchen.

Die Kleiderkammer ist dienstags von 15:00 bis 18:00 Uhr und samstags 10:00 bis 13:00 geöffnet!

Die Abgabe von Spenden ist dienstags 17:00-18:00 Uhr und samstags 12:00-13:00 möglich!

Stefanie Peters



Willkommenskreis Diez
www.willkommenskreis-diez.de

Nackte bekleiden

Seit 14 Jahren, ein bis zweimal pro Woche für je zwei Stunden, trifft man Marianne Reich, 70 Jahre, in der Kleiderstube in der Wilhelmstraße. Dort sortiert sie die gespendeten Kleider in die Regale, hängt sie ordentlich auf die Kleiderstangen, berät, wenn es Unsicherheiten bei der Größe oder dem Aussehen gibt. Viele ihrer Kunden kommen seit vielen Jahren: z.B. ältere Menschen, die sich wegen ihrer geringen Rente wenig leisten können, Familien mit Kindern, die immer wieder etwas Neues zum Anziehen brauchen. Marianne Reich freut sich mit, wenn einer wieder ein für sich passendes Kleidungsstück gefunden hat und es zufrieden nach Hause trägt. Eine Bitte hat Marianne Reich an die Spender:

Gut zu schauen, ob die abgegebene Kleidung auch sauber und noch tragbar ist. Auch ein bedürftiger Mensch hat ein Recht auf ordentliche Kleidung. Mit Marianne Reich sprach Birgit Losacker.

Kleiderstube Diakonisches Werk

Rhein-Lahn Wilhelmstraße 12 in Diez

Ausgabe: Mo 14:30 Uhr – 16:30 Uhr
und Mi von 14:00 Uhr bis
16:00 Uhr

Annahme: Mo 14:30 Uhr – 16:30 Uhr
ab 18:00 Uhr

Für all diese Begegnungen und Erfahrungen bin ich – das kann ich auch für meine Schwester sagen – sehr, sehr dankbar.

Marianne Reich



Kranke besuchen

Im Mai 2000 erhielt ich die von Bischof Franz Kamphaus unterzeichnete Beauftragung zum Kommunionhelferin. Diesen Dienst versah ich anfangs in den Gottesdiensten unserer Pfarrei St. Bartholomäus in Balduinstein im Wechsel mit Frau Windelschmidt und Frau Egenolf, meiner Schwester.

Als Herr Pater Kock unsere Gemeinde als Priester übernahm, fragte er meine Schwester und mich, ob wir bereit seien, die Kranken zu besuchen und ihnen die hl. Kommunion mitzunehmen. Das war ihm, der selbst leidend war, ein Herzensanliegen. Sehr gerne kamen wir seinem Wunsch nach, wussten wir doch aus der eigenen Familie, wie wichtig und wertvoll dieser Dienst ist. Einmal im Monat, auf Wunsch auch wöchentlich, besuchten wir die Kranken und nahmen die hl. Kommunion mit. Immer wurden wir in froher Erwartung und mit großer Dankbarkeit empfangen. Nach einem Gespräch mit dem Kranken feierten wir einen Wortgottesdienst, an dem oft auch Angehörige teilnahmen. Die große Dankbarkeit, die Frömmigkeit, das gemeinsame Singen und Beten, das Gottvertrauen der Kranken: Gespräche über den Glauben haben uns selbst auf unserem Glaubensweg bestärkt.

Dieser Dienst hat uns so begeistert, dass wir uns noch dem Besuchsdienst

der Malteser anschlossen und wöchentlich im Wohnheim der AWO in Diez alte und kranke Menschen für 2 Stunden begleiteten.

Elisabeth Raab

Grüne Damen im St. Vincenz Krankenhaus Diez

Der Name leitet sich vom Tragen des grünen Kittels ab. Gegründet wurde die Organisation 1969 von Brigitte Schröder, Ehefrau des damaligen Innen- und Außenministers Dr. Gerhard Schröder. Über 11.000 ehrenamtliche Damen und inzwischen auch Herren leisten rund 1,8 Mio. Einsatzstunden im Jahr in Krankenhäusern und Altenpflegeeinrichtungen.

Ein paar Voraussetzungen für diese Aufgabe sind Kontaktfreudigkeit, Freundlichkeit, Einfühlungsvermögen, Lebenserfahrung sowie Verschwiegenheit und Zuverlässigkeit. Es ist keine ganz leichte, wohl aber eine sinnstiftende und bereichernde Beschäftigung. Durch eine gute Bekannte, selbst Grüne Dame, bin ich zu dieser ehrenamtlichen Tätigkeit gekommen. Im Diezer Krankenhaus wechseln sich 9 Damen täglich mit den Krankenbesuchen ab. Unsere Besuche sind eine Abwechslung im Klinikalltag, wir können auch sehr persönliche Wünsche erfüllen. Ganz wichtig ist natürlich, dass wir uns viel Zeit nehmen können für Gespräche.

Gerade ältere, einsame Menschen freuen sich über Zuwendung, ein paar freundliche Worte.

Jeden Mittwoch gehe ich mit einem dankbaren Gefühl nach Hause, zum Einen, weil ich gesund bin, und zum Anderen, weil ich ein wenig helfen konnte.

Anita Scheuch

Wer Interesse hat kann sich bei Frau Anita Scheuch, Tel.: 06431/ 5907579, informieren

Gefangene besuchen

Mich berührt ein Gefangener, der in fünf Tagen in seine Heimat auf dem Balkan abgeschoben wird. Nach sieben Jahren wieder bei der Familie zu sein, bedeutet diesem Mann sehr viel. Und es ist für ihn überaus wichtig, dass er seine alten Eltern noch sehen kann. Ja, sie haben

recht gehabt mit ihren Warnungen vor falschen Freunden, denen er aufgrund seiner Gutmütigkeit immer wieder Geld gegeben hat. Als es nicht mehr ging, geriet er in den Strudel von Diebstahl und räuberischer Erpressung.

Ein orthodoxer Christ feierte mit uns im Gefängnis Ostern. Jetzt wird er nach vielen Jahren Haft nach Rumänien abgeschoben. In der letzten Aprilwoche sind die „schwarzen“ Tage, die Kartage, und am ersten Mai ist Ostern. Und er freut sich so darauf, dass er dieses Fest in der Heimat mit vertrauten Menschen, denen er so lange nicht mehr begegnen konnte, feiern darf. Hierzu die Gelegenheit zu haben, das hat für ihn mit Gottes Wirken zu tun, das ist für ihn kein Zufall!

Manfred Jamer
Seelsorger JVA Diez



Peter Weidemann, Pfarrbriefservice.de

Tote bestatten

Wenn ein Mensch gestorben ist und die Beisetzung geplant werden muss, kommt ein Bestattungsinstitut ins Gespräch.

Die Begleitung der Angehörigen durch diese schweren Stunden ist für mich eine Herzensangelegenheit. Ich habe ein offenes Ohr für die Hinterbliebenen und stehe ihnen immer mit Rat und Tat zur Seite. Für die Gespräche und die Erinnerungen an den Verstorbenen nehme ich mir gerne Zeit. Einfache Gesten

sind manchmal mehr als viele Worte, wie zum Beispiel eine Tasse Kaffee, ein Taschentuch reichen, gemeinsames Schweigen oder eine einfache Umarmung. Der Verstorbene bekommt die Wertschätzung, indem seine Wünsche respektiert werden.

Menschen würdevoll zu bestatten halte ich für sehr wichtig. Es ist für den Verstorbenen ein ehrendes Andenken und für die Hinterbliebenen ein Trost.

Edith Hinterdobler
Bestatterin





Die neugotische Kirche aus den Jahren 1874/75 beherbergt u.a. einen sehenswerten Hochaltar – 1906 von den Gebrüdern Port in Münstermaifeld gefertigt –, je sieben Tafeln der Kreuzwegstationen an beiden Wänden des Kirchenschiffs und die Statue des Hl. Petrus als Schutzpatron der Kirche. Der wunderschöne Hochaltar kam 1961 von Alfien bei Cochem an der Mosel nach Katzenelnbogen.

Das Katholische Pfarramt in Katzenelnbogen ist der Verwaltungsmittelpunkt für die Kirchengemeinden Katzenelnbogen, Pohl und Zollhaus. Ihr Leiter ist Bruder Friedrich Neumüller.

Rüttgers Schrörs
(Text u. Bild)

Tradition des Klapperns

Das „Klappern gehen“ zu Ostern geht auf eine lange Tradition in Balduinstein zurück.

Seit über 100 Jahren ziehen die Kinder und Jugendlichen mit Klappern durch das Dorf und rufen, je nach Uhrzeit, verschiedene Rufe. Die Klappern bestehen seit jeher aus Holz.

Morgens früh wecken sie die Dorfbewohner mit: „Wacht auf, wacht auf und betet Gott an!“ Um 11 Uhr: „Betet zum Engel des Herrn!“ Nachmittags: „Gehet zur Kirche!“ Abends: „Gehet zur Ruhe!“ Am Gründonnerstag wird nach dem Gottesdienst damit begonnen, denn während des Gottesdienstes "fliegen" die Glocken sprichwörtlich nach Rom, so heißt es. D.h., die Kirchenglocken und die Kirchenorgel verstummen. Stattdessen kommen auch im Gottesdienst

die „Klappern“ ins Spiel. Die Schellen werden durch die „Klappern“ ersetzt. Erst in der Osternacht zum Gloria kehren die Glocken und somit auch die Kirchenorgel zurück und das „Klappern“ ist beendet.

Stefanie Wirges





Ich bin Gino Vengooran, ein indischer Pater des Karmeliten Ordens. Seit fast 2 Jahren bin ich nun in Deutschland. Nachdem ich beschlossen hatte, nach Deutschland zu gehen, begann ich, Deutsch zu lernen. Während meines Sprachkurses kam mir häufig der Gedanke, ob ich auch in Deutschland akzeptiert werden würde. Aber jetzt, nach 10 Monate im pastoralen Raum Diez, kann ich vertrauensvoll sagen, dass dies unnötige Zweifel waren. Ich fühle mich jetzt als einer von Ihnen. Kurz nach der Osternachtfeier in Balduinstein fragte mich ein Mann, ob ich nicht traurig wäre, weil ich meine Familie in Indien zurückgelassen habe. Ich antwortete: Nein, ich habe nichts verloren, sondern viele neue Familien hinzugewonnen. Ich bin sehr glücklich, einen Pfarrer zu haben, der wie ein älterer Bruder für mich ist und meine Kollegen, die mich immer unterstützen. Und Pfarrsekretärin

Wilma sagt: „Ich bin deine deutsche Mutter!“ Rita Kalkbrenner, meine Deutschlehrerin, ist wie eine Freundin für mich. Ohne ihre Hilfe würden Sie nicht so gut verstehen, was ich Ihnen sagen möchte.

Durch die Wertschätzung, verbunden mit Herzlichkeit und Fürsorge der Menschen hier, ermutigt es mich immer besser zu werden. Wenn ich mit meinen Eltern telefoniere, sage ich immer, wie glücklich ich bin, hier in Diez angekommen zu sein.

Wenn ich meine Erfahrungen in Deutschland in einen Satz zusammenfasse, so lautet es:

„Die deutsche Sprache ist schwer und kompliziert, aber die Deutschen sind sehr freundlich und unkompliziert.“

Pater Gino Vengooran

Pater Gino George unterstützt seit August 2015 Pfarrer Uwe Michler bei seinen seelsorgerischen Tätigkeiten im Pastoralen Raum Diez. Durch die 6 Kirchen in Holzappel, Balduinstein, Diez, Katzenelnbogen, Zollhaus und Pohl, werden Sie ihm immer mal wieder auch in den Gottesdiensten begegnen.

In der Kindertagesstätte Herz Jesu in Diez laden verschiedene Experimentierstationen zum Erkunden, Ausprobieren und Forschen ein. Das Projekt „Versuch macht klug“, gesponsert vom Verband „vem, die arbeitgeber“, beinhaltet 20 Experimentierstationen. Für 2 Wochen dürfen die 84 Kinder, im Alter von 2-6 Jahren, auf spielerische Art und Weise in die Welt der Naturwissenschaft und Technik eintauchen. Faszinierend ist zu beobachten, mit wie viel Geduld und Ehrgeiz sich die Kinder mit der längsten Kugelbahn oder auch der Rotations-scheibe auseinandersetzen. An allen 20 Experimentierstationen wird viel geforscht und herausgefunden. Darum geht es bei „Versuch macht klug“: selbst zu entdecken und aus eigenem Antrieb auszuprobieren.

Dabei ist es uns Erzieherinnen wichtig, auf lange Erklärungen zu verzichten,

damit die Kinder motiviert und unbefangenen experimentieren und somit naturwissenschaftliches Interesse bei ihnen geweckt wird.

Dies ist auch ein Anliegen von „vem“, die diese Stationen zusammen mit der Universität Flensburg entwickelt hat. Ein Höhepunkt war der Dienstag, der Mitmach-Nachmittag, an dem die Kinder den Eltern ihre Lieblingsstationen vorgeführt und gemeinsam viel Spaß beim Entdecken hatten. Bei Gefallen können die Stationen, die alle aus Holz gefertigt sind, von den Erzieherinnen mit den Eltern nachgebaut werden – der Verband fördert dies mit 500 €.

Die Kinder und Erzieherinnen bedanken sich bei „vem, die arbeitgeber“, die diese Experimentierstationen kostenlos zur Verfügung stellen.

Anja Heumann-Doebel



Vor 10 Jahren gründeten Mitglieder unserer Gemeinde in der AWO Diez einen Singkreis, der mit den Heimbewohnern der AWO einmal im Monat singt. Die Idee, mit den alten Menschen zu singen, wurde bei einem Besuch des Besuchs-kreises unserer Pfarrei mit Frau Jansen geboren. Wir waren damals beein-druckt, wie die Einrichtung geführt wird und wie auf die alten Menschen, be-sonders auch auf die Demenzkranken, eingegangen wird. Spontan kam uns die Idee, mit den Heimbewohnern alte Volkslieder zu singen, um sie an alte Zeiten zu erinnern und ihnen ein wenig

Abwechslung in ihren Alltag zu bringen. Unsere Idee stieß bei der Heimleitung auf offene Ohren und wurde gerne angenommen. Schnell hatte sich eine Gruppe zusammen gefunden, die mit Herrn Grünewald am Akkordeon einmal im Monat in der AWO sang.

Da aber von den Demenzkranken nur wenige zu dem Singen kommen konn-ten, bildeten wir eine zweite Gruppe, die zuerst mit Frau Jansen mit Gitarre und dann mit Herrn Walter Malm am Akkordeon auf der Station 1 mit den De-menzkranken sangen. Heute bestehen



die zwei Singkreise aus 14 Personen. Nach dem Tod von Herrn Grünewald hat Herr Gerhard Born die musikalische Begleitung der Gruppe im Erdgeschoß übernommen. Wir singen Volkslieder, alte Schlager und lesen besinnliche und lustige Gedichte und Geschichten vor. Die Heimbewohner freuen sich auf die

Stunde mit dem Singkreis und sind froh für die Abwechslung. Zu dem zehnjährigen Jubiläum sprach die Heimleitung der AWO ihren Dank aus und gestaltete eine kleine Feier mit Kaffee, Kuchen und Sekt im Kreise der Heimbewohner.

Christa Malm





EINLADUNG DES APOSTOLISCHEN ADMINISTRATORS

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen im Bistum Limburg,

herzlich lade ich Sie ein, zur Pastoralwerkstatt am 11. Juni 2016 nach Hofheim zu kommen. Die Pastoralwerkstatt soll auf diözesaner Ebene ein Auftakt sein, um miteinander zu überlegen, was es vor Ort braucht, um auch morgen unsere Sendung als Kirche Jesu Christi zu leben. Wie kann es weitergehen? Welche Vorstellungen haben Sie dazu? Ich bin überzeugt, dass wir für den weiteren Weg der Kirche im Bistum Limburg am 11. Juni 2016 in Hofheim gemeinsam wichtige Impulse und Motivation gewinnen können.

Entscheidend wird dann sein, dass wir uns im Hören auf den Geist Gottes und im Wahrnehmen der „Zeichen der Zeit“ an möglichst vielen Orten im Bistum auf den Weg machen und nach Antworten suchen.

Kommen Sie nach Hofheim und geben Sie diese Einladung an andere weiter. Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen.

Ihr

+ Manfred Grothe

Weihbischof Manfred Grothe
Apostolischer Administrator im Bistum Limburg

THEMEN UND IMPULSE – EIN AUF:TAKT!

- > ALS ERWACHSENE AUS DER TAUFE LEBEN
- > CHRISTLICHE SPIRITUALITÄT – KRAFTQUELLE ZUM LEBEN
- > BILDUNGSARBEIT ALS KONTAKTSORT: RELIGION IM TATTOO- UND SONNENSTUDIO
- > GEMEINSAM KIRCHE SEIN – WAS HEISST DAS?
- > RANDEFARHUNGEN: WENN DER RAND ZUM ZENTRUM WIRD...
- > KIRCHE VOR ORT UND PFARREI NEUEN TYPIS – WIE PASST DAS ZUSAMMEN?
- > FAMILIEN IM ZENTRUM - NEUE WEGE DER FAMILIENPASTORAL
- > EINE VISION KANN EINE PFARREI VERÄNDERN

Diese und andere Themen erwarten Sie am **11. Juni 2016 in Hofheim**. Das detaillierte Programm der Pastoralwerkstatt mit allen Themen und Angeboten finden Sie Anfang Mai auf der Homepage www.kirchenentwicklung.bistumlimburg.de

ZUM ABLAUF DES TAGES

- Ab 9.00 Uhr** *Ankommen*
Empfangen und orientieren
- 10.00 Uhr** *Anfangen und loslegen*
Miteinander und mit dem Wort Gottes in Kontakt kommen
- 11.00 Uhr** *Aufnehmen und erleben*
Themen- und Workshopphase
- 13.00 Uhr** *Pause und Essen*
- 14.00 Uhr** *Weitergehen*
Verdichten und Perspektiven gewinnen
- 16.15 Uhr** *Sendung und Segen*
Gottesdienst in St. Peter und Paul, Hofheim
- 17.00 Uhr** *Ende*

VERANSTALTER

Bistum Limburg
Bischöfliches Ordinariat
Roßmarkt 4
65549 Limburg

Bistum Limburg 

KONTAKT

E-Mail: Kirchenentwicklung@bistumlimburg.de
Sekretariat: 06431 / 295 414

HINWEIS

Wenn Sie sich angemeldet haben, senden wir Ihnen rechtzeitig vor der Pastoralwerkstatt das detaillierte Programm zu, so dass Sie Ihre Workshops und Themen auswählen können.



Das Ergebnis kann sich sehen lassen – rund 8 Monate, nachdem unsere Kirche eingerüstet wurde, erstrahlt die Fassade im neuen (alten) Glanz. Pünktlich zum Erstkommunionssonntag wurde auch das letzte Stück des Gerüsts abgebaut, somit konnte das Gebäude als schöne Kulisse bei herrlichem Sonnenschein für unzählige Erinnerungsfotos dienen. Solche Bauarbeiten brauchen einen langen Vorlauf. Von den ersten Beratungen mit dem Architektenbüro Reichwein über den ersten Antrag in Limburg bis zur endgültigen Genehmigung gingen 7 Jahre ins Land.



Als es endlich losging, wurden in einem ersten Schritt die Steine behutsam mit einem Wasserstrahl gereinigt, dann wurde geduldig und sorgfältig Stein für Stein die Festigkeit untersucht, es wurden Schadenstellen ausgebessert, Fugen ausgeräumt und neu verputzt, einzelne Steine und Gesimsstellen ausgetauscht. Die Arbeit erinnerte mich zeitweise an professionelle Zahnreinigung, und Frau Hofmann, Steinmetzmeisterin in der Denkmalpflege und Vorarbeiterin an der Baustelle, hat mir bestätigt, dass es nicht wenige Kollegen gibt, die in Richtung Zahntechniker schon gearbeitet haben.

Die Gesamtmaßnahme hat ca. 390.000 € gekostet, von denen ca. 90% vom Bistum übernommen werden und 10% aus den Rücklagen der Pfarrei bezahlt werden. In ungefähr 2.200 Arbeitsstunden wurden 358 Eisenteile und Gitter ausgebaut, ca. 1.200 m² Fassadenfläche gereinigt und bearbeitet, 1.900 Ziegelsteine repariert, 850 (!!) Ziegelsteine ersetzt und 50 Stellen an den Natursteinwänden in Teilen erneuert. Die unterschiedlichen Farbschattierungen bei den vorhandenen Ziegelsteinen wurden bei der Erneuerung beachtet, ebenso wurden reparierte und neue Gesimssteine lasiert, damit sie sich harmonisch in das Gesamtbild einfügen. So gut, dass mancher Passant sich fragt: Was haben die hier so lange überhaupt gemacht?! Das freut uns eigentlich zu hören, denn genau das war unser Ziel: kein neues Gesicht für unsere Kirche, sondern das alte, vertraute, wieder sauber und sicher gemacht. (ein Beispiel siehe unten)

Alison Müller
Verwaltungsrat



| | |
|---|---|
| kfd Frauengemeinschaft Marie-Theres Clessienne | Messdiener Andre Stein |
| 65+ Birgit Losacker | „Eine-Welt-Verkauf“ Helga Löcher |
| „Konfetti“ Monika Gunnemann | Arbeitskreis Familiengottesdienst Andre Stein |
| Kaffeetreff Lydia Törner & Barbara Stein | Familienkreis „Familienbande“ Ralf Grosser |
| AWO Singkreis Familie Malm & Familie Gabriel | Caritas Birgit Losacker |
| Firmung Birgit Losacker | Kinder- und Jugendarbeit Birgit Losacker / Andre Stein |
| Erstkommunion Andre Stein | Katholische Erwachsenen Bildung Dr. Bernhard Löcher |
| Ökumenisches Frauenprojekt Birgit Losacker | Besuchsdienst /Krankenkommunion Pfr. Uwe Michler & Kommunionhelfer |
| PROjektCHOR Birgit Leck | Jugend Hannah Höltken & Sarah Urban |
| „Laudamus“ Beatrix Wolfgram | Eltern Kinde Gruppe Petra Molik |
| Herz-Jesu Schäfchen Therese Weleda | |

Wenn Sie an der einen oder anderen Gruppe interessiert sind, wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro. Die Veranstaltungen der einzelnen Gruppen entnehmen Sie bitte den Pfarrnachrichten, den Aushängen in den Schaukästen oder dem Amtsblatt.

| | |
|---|---|
| Pfarrer Uwe Michler | Pastoralreferentin Birgit Losacker |
| Gemeindereferent Andre Stein | Krankenhaus- & Altenheimseelsorge Christa Theis |
| Küsterdienst Diez Marianne Born | Küsterdienst Holzappel Eva Schüller / Petra Groß |
| Pfarrbüro Diez Wilma Emmerich / Maria Osebold | Organist Diez Gerhard Born |
| Pfarrbüro Balduinstein Marietta Ohly | Organist Balduinstein Berthold Egenolf |
| Küsterdienst Balduinstein Susanne Wolf-Egenolf | |

Ansprechpartner Gruppen und Kreise Balduinstein

| | |
|--|------------------------------------|
| kfd Frauengemeinschaft Martina Bendel | Messdiener Marietta Ohly |
| Firmung Birgit Losacker | Kinderkatechese Stefanie Wirges |
| Sternsinger Stefanie Wirges | Jugend Birgit Losacker |
| „Farbenspiel“ Martina Bendel | |

Pfingstsonntag
15.05.2016

09:30 Uhr
11:00 Uhr

Balduinstein
Diez

Pfingstmontag
16.05.2016

Wallfahrt des Pastoralen Raumes zum Kloster Arnstein

Fronleichnam Vorabend 18:00 Uhr
26.05.2016 10:00 Uhr

Diez
Balduinstein
(mit Prozession)



Bild: christine Limmer, Pfarrbriefservice.de

| | |
|--|--|
| Dienstag, 17.05.16 | 65+ Maiandacht Liefrauenkirche, Westerburg |
| Donnerstag, 26.05.16 | Fronleichnam in Balduinstein |
| Donnerstag, 02.06.16 | 16:30 Uhr Cafe international |
| Sonntag, 05.06.16 | 15:30 Uhr Gottesdienst für kleine Leute |
| Montag, 06.06.16 | 09:30 Uhr Trauer- und Lebenscafé Pfarrheim St. Hildegard, Tilemanstraße Limburg |
| Sonntag, 12.06.16 | 11:00 Uhr Jugendgottesdienst |
| Dienstag, 14.06.16 | 17:00 Uhr kfd Abendwanderung |
| Freitag, 01.07.16 | kfd Ausflug nach Aulhausen |
| Samstag, 02.07.16 | 18:00 Uhr Pfarrfest (Beginn mit Vorabendgottesdienst) |
| Montag, 04.07.16 | 09:30 Uhr Trauer- und Lebenscafé Pfarrheim St. Hildegard, Tilemanstraße Limburg |
| Donnerstag, 07.07.16 | 16:30 Uhr Cafe international |
| Donnerstag, 04.08.16 | 16:30 Uhr Cafe international |
| Montag, 22.08.16 - Freitag, 26.08.16 | ökumenische Ferienspiele |
| Donnerstag, 01.09.16 | 16:30 Uhr Cafe international |
| Samstag, 10.09.16 | 09:30 Uhr Trauer- und Lebenscafé Pfarrheim St. Hildegard, Tilemanstraße Limburg |
| Dienstag, 13.09.16 | 19:30 Uhr kfd - literarisch kulinarisch genießen, hören und austauschen |
| Freitag, 16.09.16 - Sonntag, 18.09.16 | konfessionsverbindende Klosterfahrt |

| | |
|----------------------|--|
| Samstag, 24.09.16 | ökumenischer KinderBibelTag |
| Donnerstag, 06.10.16 | 16:30 Uhr Cafe international |
| Montag, 10.10.16 | 09:30 Uhr Trauer- und Lebenscafé Pfarrheim St. Hildegard, Tilemanstraße Limburg |
| Dienstag, 11.10.16 | 19:30 Uhr kfd Rosenkranzandacht, anschließend Zwiebelkuchen u. Federweißer |
| Sonntag, 30.10.16 | Gottesdienst zum Beginn des Lutherjahres |
| Montag, 31.10.16 | ökumenischer Gottesdienst Stiftskirche |
| Donnerstag, 03.11.16 | 16:30 Uhr Cafe international |
| Montag, 07.11.16 | 09:30 Uhr Trauer- und Lebenscafé Pfarrheim St. Hildegard, Tilemanstraße Limburg |
| Dienstag, 08.11.16 | kfd - Filmabend |
| Sonntag, 20.11.16 | Jugendgottesdienst mit Laudamus |

Termine Balduinstein bis Advent 2016

| | |
|----------------------|---|
| Donnerstag, 26.05.16 | 09:30 Uhr Fronleichnam; feierliches Hochamt anschließend Prozession mit Posaunenchor |
| Sonntag, 28.08.16 | 240. Kirchweihfest |
| Samstag, 17.09.16 | Wallfahrt nach Bornhofen |

Aktuelle Termine und Uhrzeiten sind den Pfarrnachrichten, den Schaukästen oder dem Amtsblatt zu entnehmen.

Auf nach Pohl am 14. August 2016

Herzliche Einladung zum Pfarrfest

Die Pfarrgemeinde Pohl lädt sehr herzlich ein zu einem Pfarrfest der besonderen Art am Sonntag, den 14. August 2016. Wir beginnen am Nachmittag um 14.30 Uhr mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken im Gemeindehaus „Zur alten Schule“ in der Taunusstraße in Pohl.

Anschließend erfahren wir in einem Festvortrag von der wechselvollen Historie der Pfarrei. Musik und Gesang lockern den Nachmittag auf und für Kinder und Jugendliche wird eine Dorfrallye mit Preisverleihung vorbereitet.

Um 17 Uhr folgt der eigentliche Höhepunkt des Tages – der Festgottesdienst zum 125. Geburtstag der Pfarrei Maria Himmelfahrt. Wir hoffen und wünschen uns, dass viele Gäste unserer Einladung folgen werden.

Nach dem Gottesdienst hält der Pfarrgemeinderat – bei schönem Wetter im Pfarrgarten – noch einen Imbiss und Getränke bereit. Das Erfreuliche daran: Alles ist kostenlos – allerdings steht eine Spendenbox bereit für alle, die uns ein wenig finanziell unterstützen möchten.

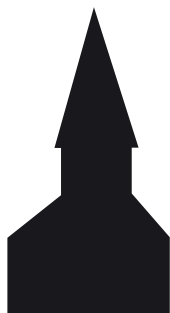
Bruder Friedrich



Save the Date
Pfarrfest in Pohl
Sonntag
14.08.2016
ab 14:30 Uhr

Herz Jesu Diez

Dienstag 09:00 Uhr
erster Freitag 09:00 Uhr
Samstag 18:00 Uhr
Sonntag 11:00 Uhr



St. Bartholomäus Balduinstein

Freitag 18:00 Uhr
Sonntag 09:30 Uhr

St. Bonifatius Holzappel

erster Sonntag im Monat 09:30 Uhr



Gremien

Pfarrgemeinderat

Diez: Vorsitzende Katharina Rubach

Balduinstein: Vorsitzende Sonja Ohlig

Verwaltungsrat

Diez: Vorsitzender Pfarrer Uwe Michler

Balduinstein: Vorsitzender Josef Wolf

Pastoralausschuss

Vorsitzender Stephan Hien

Anschriften:

Pfarrbüro Diez

Ernst-Scheuern-Platz 6
65582 Diez
Tel.: 06432-2562
Fax: 06432-2225
E-Mail: herz-jesu-diez@t-online.de
<http://www.kath-diez.de>

KiTa Diez

Schlesierstraße 27
65582 Diez
Tel.: 06432-3855
Leitung: Anja Heumann-Doebel
E-Mail: kiga-diez@bistum-limburg.de
<http://kita.kath-diez.de>

Pfarrbüro Balduinstein

Hauptstraße 11
65558 Balduinstein
Tel.: 06432-81097
Fax: 06432-81097
E-Mail: st.bartholomaeus-balduinstein@bistum-limburg.de

KiTa Balduinstein

Am Hain 8
65558 Balduinstein
Tel.: 06432-8129
Leitung: Rita Hergenhahn

Der Pfarrbrief des Pastoralen Raumes Diez wird herausgegeben von

Pastoraler Raum Diez: Ernst-Scheuern-Platz 6, 65582 Diez

Bearbeitung: Christoph Osebold, Ralf Grosser

Verantwortlich für die gezeichneten Beiträge ist der jeweilige Verfasser.

Druck: Aartaldruck
nächste Ausgabe: Advent 2016
Redaktionsschluß: (wird noch bekannt gegeben)
E-Mail Redaktion: redaktion@kath-diez.de

| | |
|---|--|
| Amtsapotheke Familie Wuth Wilhelmstraße 9 65582 Diez | Bestattungsinstitut Pietät Fickeis S. Grünewald Oraniensteiner Straße 12 65582 Diez |
| Buchhandlung Schäfer Jörn Schäfer Rosenstr. 16 65582 Diez | Cafe Raths Gbr II Altstadtstraße 1 65582 Diez |
| Fernsehfachgeschäft Josef Kubart Altstadtstr. 20 65582 Diez | Fleischerfachgeschäft Axel Großmann Rosenstraße 26 65582 Diez |
| Haushaltswaren Euteneuer Familie Euteneuer Marktstr. 6 65582 Diez | Kosmetikstudio/Fußpflege Annette Forstbach Rosenstraße 21 65582 Diez |
| Landschaftsgartenbau Franjo Simunovic In der Au 4 65582 Diez | Marktapotheke Dr. Phillip Hoffmann Marktplatz 2 65582 Diez |
| Polsterei Walter Stilger Wilhelmstraße 10 65582 Diez | Rechtsanwälte u. Steuerberater Metz, Lang & Kollegen Rosenstr. 9 65582 Diez |
| Sanitär und Bäder Udo Tritsch St.-Peter-Straße 32a 65558 Heistenbach | Schreinerei Heinz Hinterdobler Bleichstraße 3 65582 Diez |
| “Spielewelt” Peter Haber Rosenstr. 21 65582 Diez | Tierarztpraxis Hans-Peter Eberl Rudolf-Dietz-Straße 10 65582 Diez |
| Top-Shop Getränke Jörg Hahnefeld Nikolaus-August-Otto-Straße 13 65582 Diez | Hier könnte Ihr Name stehen |

„Neues

• • •

*„ wie aus ein paar
brüchigen Mauern, den
letzten verbliebenen
Resten eines
mittelalterlichen
Nonnenklosters, wieder
ein spiritueller Ort
wächst und mitten im
protestantischen
Kernland ein
katholisches Kloster
aufblüht und wie das
Ringens des Mönches
Martin Luther um einen
gnädigen Gott in die
Reformation führt“*

• • •

entsteht“

Eine
konfessionsverbindende
Fahrt nach

**Kloster Helfta
mit Stationen in
Eisleben und Eisenach**

16. – 18. September 2016

Veranstalter: KFD Diez/Katholische Pfarrgemeinde Herz Jesu Diez
Anmeldungen bis spätestens 1. Juli 2016



Gott versah uns mit zwei Händen,
Dass wir doppelt Gutes spenden;
Nicht um doppelt zuzugreifen
Und die Beute aufzuhäufen
In den großen Eisentrühn
Wie gewisse Leute tun.

Heinrich Heine

